**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 31 (1941)

Heft: 31

**Buchbesprechung:** Literatur

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Literatur. Reuerscheinungen.

"Die Alpen in Farben" von Kurt Peter Karfeld\*) ift ein hervorragendes Dokument für das Bunder der Farbenphotographie. Eingeleitet durch eine furzgefaßte, fenntnisreiche Geidicte des Alpinismus aus der Feder von J. J. Schät, enthält das Werk eine Reihe von ausgewählten Reproduktionen von Farbenphotographien, die nach Aufnahme und drucktech= nischer Darftellung auch das verwöhnteste Auge entzücken mufien. Die Bilder, von denen ein großer Teil die Schweizeralpen betreffen, find begleitet von sorgfältig ausgelesenen und mit viel Geschmack zusammengestellten literarischen Zitaten, die alle das Wunder der Bergwelt mit hohen Worten preisen. Für den Fachmann besonders wertvolle technische Daten über Objettiv, Brennweite, Blende und Belichtungszeit der einzelnen Aufnahmen ergänzen das Werk in trefflicher Weise, das nach Form und Gohalt würdig den besten Bublikationen seines Fachgebietes anzureihen ift.

\*) 80 Seiten mit 28 ganzseitigen und 5 doppelseitigen Farbbildern, Berlag F. Bruckmann, München 1940.

"Fett sparen und doch gut kochen." 16 Seiten, 8 Illustrationen, auf Kunstdruckpapier, Fr. —.70. Berlag "Elektrowirtschaft", Bahnhosplatz 9, Zürich 1.

Unter diesem Titel ist soeben eine neue Broschüre erschienen, die das Braten auf dem Kost im elektrischen Bratosen und das Grislieren auf dem elektrischen Herd behandelt.

Für die Hausfrau ist jest nichts derart zeitgemäß, wie Ratschläge, auf welche Weise Fett gespart werden kann, ohne daß der Gehalt und die Nahrhaftigkeit der Speisen darunter leiden. Die beigegebenen Rezepte sind den Hausfrauen besonders willkommen.

# Die soeben erschienene neue Auflage von Rümmerly, Große Weltfarte 1:32'000'000

bingt als Neuerung den Eindruck der Bergketten. Diese Ersänzung erscheint willkommen, da die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse weitgehend von den Bodensormen abbängen. Die saubere Zeichnung berücksichtigt neueste Forschungen, 10 bei den Küsten Grönlands die Ergebnisse der dänischen Expedition (Lauge Koch). Neben einer Europakarte und allfällisen Spezialkarten ist eine gute Weltkarte unentbehrlich zur Versolgung der Weltgeschehnisse, in einem Zeitpunkt, da diese im Begrisse sind auf den Pacissue, Indochina und Insulinde überzugreisen.

Nur die eigene Bücherei bereitet wahren und unvergänglichen Genuß. Ohne eigene Bücher zu fein, ift die schrecklichste Armut.

John Ruskin

Für Ihren Bücherbedarf empfiehlt sich Ihnen

# BUCHHANDLUNG PAUL HAUPT

Bern, Falkenplatz 14. - Telephon 2 16 95

## Landesversorgung mit Eiern

Seit einigen Wochen begegnet die Landesversorgung mit Eiern zunehmenden Schwierigkeiten, die zum Teil mit der rückläufigen Produktion im eigenen Lande, zum Teil mit den starten Behinderungen im Import im Zusammenhang stehen. Die inländische Broduftion ift deshalb ftart in Mitleidenschaft gezogen worden, weil die Tierbestände zufolge Futtermangel wesentlich reduziert werden mußten. Im Jahre 1936 hatten wir 3. B. einen Beftand von ca. 51/2 Millionen Stück Geflügel, während am 21. April 1941 nur noch ca. 3,7 Millionen Tiere vorhanden waren. Es ist anzunehmen, daß die Produktion noch weiter zurückgehen wird, sofern es nicht gelingt, die Rraftfut= tereinsuhr zu fördern. Es ist prattisch unmöglich, einen großen Geflügelbestand vollständig auf landeseigener Futterbasis durchzuhalten, da die Hühner von Natur aus auf den Berzehr von Körnersutter angewiesen sind, das aber heute tunlichst für die direfte menschliche Ernährung reserviert bleiben muß. In der Ciereinfuhr, die früher ca. die Sälfte des Bedarfes an Markteiern gedeckt hatte, sind im Zusammenhang mit der Ausdehnung des Rrieges auf die Balkanländer ernfte Stockungen eingetreten. Die verantwortlichen Behörden bemühen fich dauernd, die Einfuhr wieder in Gang zu bringen.

Unter den obwaltenden Umständen wird nichts anderes übrig bleiben , als den Eier-Konsum, der in der Borfriegszeit einen sehr hohen Stand erreicht hatte, entsprechend einzuschränfen. Wie in andern Seftoren, tritt nun hier ein Mangel ein, der wohl anfänglich unangenehm empfunden wird, aber nicht geändert werden fann.

Die Verteilung der knapp gewordenen Produktion und Einfuhr geschieht, wie in der Borfriegszeit, 1. durch den Direftabsat vom Produzenten zum Konsumenten, sei es durch Haus= lieferungen oder durch Berkauf auf dem Markt und 2. auf dem Wege vom Importeur zum Groffisten und über den Detailhandel zum Konsumenten. Nach einer Berfügung Nr. 18 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 6. Juni 1941 betreffend Eierversorgung haben sowohl die Produzenten als auch die Berteiler die Pflicht, die verfügbaren Borrate mög= lichst gleichmäßig an ihre Rundschaft zu verteilen. Es ift nun prattisch ausgeschlossen, einen derartigen übermachungsappa= rat zu halten, der in jedem Einzelfalle die absolut gleichmäßige Verteilung sicherstellen könnte. Man ist vielmehr auf den guten Willen und das disziplinierte Berhalten aller Beteiligten an= gewiesen. Bereits zu verschiedenen Malen ift an die Hausfrauen der Appell ergangen, im Ankauf von Eiern fo lange eine vernünftige Zurückhaltung zu wahren, als es zufolge knapper Inlandproduktion und ungenügender Zufuhren ausgeschloffen ift, den Markt im früheren Ausmaße zu beliefern. Private und genoffenschaftliche Berkaufsstellen, die seit einiger Zeit die Abgabe von Eiern an ihre Runden von sich aus kontingentieren muffen, handeln durchaus im Sinne einer vernünftigen Berbrauchslenfung.

Den Commer ausnützen

Ronzert und Zanz im Freien genießen, das heißt im schönen

Kursaal-Garten Bern!

